



... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten im Freistaat Sachsen!

Dresden, 6. April 2020

Pressemeldung

Die SLS veröffentlicht ihren „Suchtbericht 2019“ zur Suchtgefährdung und Suchthilfe im Freistaat Sachsen:

- **Verwiesen wird auf umfangreiche differenzierte Hilfestellung für Menschen mit Suchtproblemen in Sachsen- u.a. 26.000 Hilfesuchende in den sächsischen Suchtberatungsstellen, weitere 2.300 Beratungsprozesse im Rahmen der externen Suchtberatung in der JVA sowie annähernd 21.000 Fälle in der stationären Behandlung.**
- **Alkohol-bezogene Störungen sind häufigste Suchtdiagnose in den Krankenhäusern (78 % aller Suchtdiagnosen) und in den Suchtberatungsstellen (50 % der Beratungen).**
- **Im Bereich der illegalen Drogen ist Crystal weiterhin Droge Nummer 1. Die rückläufige Tendenz setzt sich aber 2019 fort, d.h. die Fallzahlen sind innerhalb von 3 Jahren um 20 % gesunken.**
- **Steigender Beratungsbedarf ist seit 2014 aufgrund Cannabis-bezogener Störungen mit einer Verdoppelung der Fälle in den vergangenen 5 Jahren zu registrieren.**

Innerhalb des aktuellen Suchtberichtes der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS) werden aktuelle Daten der sächsischen Suchtberatungsstellen, Krankenhäuser und sozialtherapeutische Einrichtungen ausgewertet.

Die Daten verweisen mit 26.000 suchtspezifische Hilfen in der ambulanten Betreuung und weiteren 2.300 Hilfesuchenden innerhalb der JVA auf eine hohe Inanspruchnahme der Beratungs- und Behandlungsangebote durch Suchtkranke bzw. Angehörige im vergangenen Jahr.

In den sächsischen Krankenhäusern und in den Beratungsstellen zählen Alkoholprobleme zum häufigsten Behandlungsgrund (zu 78 % stationär bzw. 50 % ambulant) innerhalb der verschiedenen Suchtproblematiken.

Während sich rückläufige Trends im Bereich Crystal fortsetzen, werden seit 5 Jahren kontinuierlich Steigerungen des Beratungs- und Behandlungsbedarfes aufgrund von Cannabis-bezogenen Störungen registriert.

Es ist zu befürchten, dass die aktuelle Epidemie-bedingte Krisensituation Suchtprobleme und Auswirkungen z.B. in den Familien verschärfen wird und die Hilfesysteme bei der Aufrechterhaltung ihrer Unterstützungen besonders gefordert sind. Notwendig ist eine Umstellung auf telefonische Beratung und verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten.

Der vollständige „SLS -Suchtbericht 2019“ (52 Seiten, A5) steht im Internet unter www.slsev.de/Sucht2019.pdf zum Downloaden zur Verfügung.